



Nach nur rund 100 Tagen Bauzeit öffnete gestern ein Metromarkt an der Weimarischen Landstraße bei Linderbach. 32 000 Gewerbetreibende zählen schon zu den Kunden. Unser Bild zeigt die Geschäftsleitung beim Rundgang mit Kommunalpolitikern wie Landrat Andreas Tuch (CDU) und Oberbürgermeister Manfred Ruge (CDU).  
TA-Foto: M. BLAU

## Büblebens Bürgermeister sauer auf die Stadt Erfurt

Landeshauptstadt ist gegen einen Supermarkt in Urbich

**BÜSLEBEN/ERFURT.** Der Büblebener Bürgermeister Wolfgang Biedermann (pl) und Michael Staerke von der Erfurt Gemüse e.G. werfen der Stadt Erfurt vor, sie wende sich aus „rein wirtschaftlichen Interessen“ gegen das geplante Gewerbe- und Sondergebiet Bübleben/Urbich. Nach ihren Vorstellungen sollen sich dort Erfurt-Gemüse, Allkauf sowie die Firma Dr. Oetker ansiedeln.

Die Stadt Erfurt hat als „Träger öffentlicher Belange“ Mitspracherrecht bei der Planung des Gewerbegebietes. Nach ihren Vorstellungen soll sich dort nur Dr. Oetker ansiedeln. Sie spricht sich jedoch gegen den Allkauf-Supermarkt aus. Laut Wolfgang Biedermann begründet die Stadt dies mit ihrem Einzelhandelskonzept: Supermärkte sollen sich im Stadtgebiet niederlassen. Wolfgang Biedermann meint jedoch, daß hier nicht Verkehrsprobleme und soziale Gründe, sondern wirtschaftliche Gründe ausschlaggebend sind.

Für Erfurt-Gemüse habe die Entscheidung der Stadt

schwerwiegende Folgen, sagt Michael Staerke. In Bübleben wollte die Firma einen Verarbeitungsbetrieb und einen Gartenmarkt bauen. Die Produkte sollten dann in Zusammenarbeit mit Allkauf verkauft werden. Bedingung von Allkauf für die Zusammenarbeit ist jedoch, daß in Bübleben auch ein Allkauf-Supermarkt gebaut wird.

Wirtschaftsdezernent, Hubert Peter (SPD) hat der Allkauf-Geschäftsführung am 22. Oktober mitgeteilt, daß sich die Stadt gegen den Standort Bübleben/Urbich ausspricht. Im gleichen Schreiben bietet er der Firma eine Fläche an der Jeßner Straße/Rudolstädter Stra-

ße an. „Diese Entscheidung ist unehrlich. Dadurch wird noch mehr Verkehr auf der Weimarischen Straße produziert“, meint dazu Wolfgang Liebermann.

Außerdem würden von den Bürgern mit dem Auto erreichbare Einkaufsmöglichkeiten vor der Stadt gewünscht: „Man kann die Menschen doch nicht umerziehen“.

Wirtschaftsdezernent Hubert Peter und der Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung Roland Baudisch waren trotz mehrmaliger Nachfrage zu keiner Stellungnahme bereit.

Joachim DREYKLUFT